



RUND UM DIE LUTHER KIRCHE

Mai/Juni

Mitteilungen der Lutherkirche Hannover

1979

Monatsspruch für Mai 1979

Wer den Geringen bedrückt, schmäht dessen Schöpfer.

(Sprüche 14, 31)

Liebes Gemeindeglied!

Ich bin ganz sicher, daß jeder von uns zumindestens beim Lesen oder Hören des ersten Teiles dieses Bibelwortes sofort Ausschau hält nach Beispielen in der Welt oder seiner Umwelt für die Bedrängnis Schwächerer durch Stärkere. Die Zeit, in der wir leben, ist nämlich sehr empfindlich geworden für diese Dinge, und das ist wohl nach den schweren Erschütterungen in diesem Jahrhundert in den menschlichen Beziehungen nur zu verständlich. Das Merkwürdige und wohl auch typisch Menschliche nur ist dieses: Wir finden schnell Beispiele jeder Art von Bedrückung der einen durch andere, aber auf die Idee zu kommen, daß vielleicht gar wir selbst es sind, vor denen andere Menschen Angst haben, daß es andere Menschen gibt, die durch unsere Art, wie wir sind, sich bedrängt fühlen, auf diese Idee zu kommen, das fällt uns schwer, ja, das halten wir für schlechterdings unmöglich. Dabei müßte uns eigentlich hier klar werden, daß eben *nicht* alle Menschen gleich sind, weil die einen mehr ihren Mangel empfinden als die anderen, und weil die einen eine geradezu satanische Freude daran haben, mit ihrer Persönlichkeit die anderen „unter Druck“ zu setzen, wenn sie merken, daß dieses nur allzuleicht gelingen kann.

So ist also dieses Losungswort aus dem Alten Testament in allererster Linie eine Frage an uns selbst, wie wir es halten mit den Menschen um uns und deren Ängsten vor uns. Es gibt ja eine Menge Gelegenheiten, beim Mitmenschen eine „offene Seite“ zu erkennen, in die hineinzustoßen es leicht ist, um ihn außer Gefecht zu setzen. Und insofern haben wir alle etwas an uns, was im Grunde an das Verhältnis von Kain und Abel erinnert, ein Verhältnis, das unmittelbar nach dem Aufstand des Menschen gegen Gott im Sündenfall sich entwickelt und einen verheerenden Abschluß findet. Damit dürfte die Irrlehre am Ende sein, derzufolge wir ja auch bloß Geringe seien, die sich zu wehren hätten und nach Prügelknaben Ausschau halten, gegen die es zu kämpfen gilt. Als ob wir eigentlich nicht auch den Inhalt des

8. Gebotes kennen sollten, das es ja uns verbietet, hinter dem Rücken des anderen, der sich nicht wehren kann, dessen Ehre zu schmälern.

Aber der Verfasser und Sammler der alttestamentlichen Weisheitssprüche gibt nun auch eine Begründung an für den Schutz des geringen und wehrlosen Mitmenschen. Sie liegt bei dem, der den Menschen geschaffen hat, also bei Gott, dem Herrn und Schöpfer der Welt. Ein führender Mann unserer Kirche hat einmal darauf hingewiesen, daß in dem Augenblick, in dem die Existenz Gottes unter den Menschen gezeugt wird, nichts mehr zwischen den Menschen übrigbleibt als die nackte Angst oder Furcht voreinander. Das läßt sich am besten am Beispiel der Existenz von Staaten beweisen, deren Regierungen die Ablehnung jeden Glaubens an Gott auf ihr Banner geschrieben haben. Sie können dann gar nicht mehr anders, als durch ein fein ausgeklügeltes System Menschen in den Griff zu bekommen, und für sie ist dann der einzelne Mensch nur noch „verwertbar“, und wenn er das nicht mehr ist, dann ist er überflüssig oder „lebensunwert“. Und das, was ich hier am Beispiel des Verhältnisses des Staates zum Menschen deutlich zu machen versuche, das vollzieht sich dann auch in den Bereichen unserer Beziehungen untereinander. Es gilt für die Ehe, es gilt für Eltern und Kinder, es gilt für die Nachbarschaft und last not least für das Berufsleben. Der Mensch wird ohne den Respekt vor Gott als dem Schöpfer jedes Menschen zum „Wolf“ für seinen Mitmenschen, vor dessen Finissen man ständig auf der Hut sein muß. Das ist in der Tat eine geradezu grauenhafte Aussicht für die Zukunft der Welt.

Aber in dieser Welt lebt die Gemeinde derer, für die Gott der Schöpfer bleibt, und für die die Ehre des Menschen darin besteht, daß sie alle Gottes Geschöpfe sind. Und die Gemeinde Jesu, von der ich hier spreche, ist in jedem Falle das Ausrufungszeichen für die Welt, daß Angst nicht das letzte Wort haben muß für die Zukunft dieser Welt. Daran wollen wir uns am Anfang der Ferienzeit dieses Jahres erinnern lassen.

Ihr Gunter Nippold

Heilig-Geist-Gebet

Dich, Heiliger Geist, haben wir oft vergessen in der Laueheit unseres Herzens — wie sonst könnte sich soviel Verlassenheit und Leere ausbreiten. Dein Wirken haben wir behindert durch die Eigenmächtigkeit unserer Pläne — nun nimmst Ratlosigkeit und Verwirrung überhand. Du wirst verdrängt durch die Selbstherrlichkeit des menschlichen Geistes — darum wächst Angst oder Überheblichkeit, droht Friedlosigkeit und Zerfall.

Komm, Geist des Lebens, steh uns bei! Denn ohne dich sind wir verloren.

Du Atem Gottes: / seit Urbeginn erfüllst du die ganze Schöpfung, / in dir leben wir, bewegen wir uns und sind wir. — Laß uns deine Nähe dankbar erfahren, / Stärke unser Vertrauen auf den Sieg des Guten, / gib uns Mut zu leben!

Du Sturmwind aus der Unendlichkeit: / von alters her hast du Männer wie Abraham und Mose, Elia und Johannes den Täufer angetrieben, / Gottes Volk zu sammeln und zu bekehren. — Erwecke auch heute geisterfüllte Menschen, / die uns die Zeichen der Zeit deuten, / auf dem wahren Weg vorausgehen!

Du Kraft des Höchsten: / in der Fülle der Zeit ist durch dich der eingeborene Sohn Mensch geworden; / du hast ihn gesalbt und gesandt, den Armen frohe Botschaft zu bringen. — Verbinde alle, die wiedergeboren sind zum neuen Leben, immer tiefer mit Christus, / dem Urheber und Vollender des Glaubens!

Du Band der Einheit: / in deiner Kraft hat Jesus die Apostel erwählt, / mitzuarbeiten an seinem Werk. — Mache alle, die in der Kirche einen Dienst haben, treu in ihrem Auftrag, / und berufe aus unseren Gemeinden Menschen für den Dienst der Versöhnung!

Du Feuer vom Himmel: / du bist an Pfingsten auf die Kirche herabgekommen / als Zeuge dafür, daß Jesus lebt und unaußhörlich wirkt. — Erleuchte, läutere und Stärke uns, / damit auch wir die Botschaft des Heils überall / unbeirrt und furchtlos bezeugen können!

Du Quell des Lebens: von Anfang an hast du besondere Gnadengaben den einzelnen zugeteilt, damit sie anderen nützen. — Mache jeden von uns fähig und bereit zu seinem Dienst in den vielfältigen Aufgaben und Nöten unserer Zeit!

Du Geist der Liebe: uns geschenkt! Du wandelst uns zu einer neuen Schöpfung, du führst uns in die unendlich — selige Gemeinschaft des Vaters und des Sohnes. — Offenbare uns das Geheimnis unserer Berufung, daß wir voll Vertrauen und Sehnsucht rufen: Abba, lieber Vater!

Vater im Himmel, sende uns den heiligen Geist durch deinen Sohn Jesus Christus, damit das Angesicht der Erde neu werde! Mache deine Kirche reich an Früchten des Geistes: Liebe, Freude, Friede, Geduld, Güte und Treue, Amen.

Der grünende und blühende Stab Aarons

Es gibt eine Blume, die „Aaronstab“ heißt. Sie wächst in Palästina — aber auch bei uns in feuchten Wäldern und Auen. Man sollte sie kennen. — Warum denn? — Deswegen:

Als Moses und sein Bruder Aaron, der Priester, Gottes Volk durch die Wüste in das Land Kanaan führten, empörte sich ein Mann namens Korah mit seinem Anhang gegen sie. Die Rotte Korah! Es ging nicht um Hunger oder um Nahrung. Das wäre das Übliche gewesen. Nein, es ging um die Gleichheit aller am Altar, um den Gottesdienst. Korah griff nach dem Heiligtum, an dem Sünde und Gnade, Zorn Gottes und Versöhnung, Aufruhr und Rechtfertigung zusammenprallen, an dem die Liebe Gottes seinen Zorn überwindet, an dem das Volk gereinigt wird, damit es dem Himmel — Gott — auf der Erde begegnen kann.

„Wir alle sind Gottes Volk, sind Könige und Priester! Wir lassen uns nicht beherrschen. Jeder darf tun, was Aaron tut. Was soll uns Moses!“ Das sagten die Anführer. — Stimmt es etwa nicht??? Sie verglichen die unterschiedlichen Tätigkeiten und hielten sich gleichermaßen für berechtigt zum Opferdienst.

Volk bleibt immer Volk — es kann nicht anders sein —. Tausende fielen Korah zu. Wann hätte ein Vergleich der Tätigkeiten und Aufgaben je zur Bescheidung geführt?? — Wann hätte leichtfertige Anmaßung je keinen Beifall gefunden?? —

Aber: wäre Aaron, der von Gott Beauftragte, nicht mit dem Heiligen Feuer unter das Volk getreten, damit er Gott

Mitte der Gemeinde:

- Freitag, 4. Mai — Apostel Philippus und Jakobus (3. 5.)**
18.30 Uhr: Evang. Messe P. Schneidewind
- Sbd., 5. Mai**
18.00 Uhr: Beichte der Konfirmanden Süd und Wochenschlußandacht P. Bethke
- Stg., 6. Mai — Jubilate — Psalm 66**
8.00 Uhr: Gottesdienst mit Hl. Abendmahl P. Nippold
10.00 Uhr: Konfirmation mit Hl. Abendmahl P. Bethke
11.15 Uhr: Kindergottesdienst im Konfirmandensaal
- Stg., 13. Mai — Kantate — Psalm 98**
8.00 Uhr: Gottesdienst mit Hl. Abendmahl P. Bethke
10.00 Uhr: Gottesdienst (Matth. 11, 25—30) P. Schneidewind
11.15 Uhr: Kindergottesdienst (Psalm 46, 1—6)
- Stg., 20. Mai — Rogate — Psalm 66**
8.00 Uhr: Gottesd. mit Hl. Abendmahl P. Schneidewind
10.00 Uhr: Gottesdienst (Joh. 16, 23—28. 33) P. Nippold
11.15 Uhr: Kindergottesdienst (Matth. 8, 5—13)
- Donnerstag, 24. Mai — Himmelfahrt Christi — Psalm 110**
10.00 Uhr: Gottesdienst mit Hl. Abendmahl P. Nippold
(Luk. 24, 50—53)
- Stg., 27. Mai — Exaudi — Psalm 42**
8.00 Uhr: Gottesdienst mit Hl. Abendmahl P. Bethke
10.00 Uhr: Gottesdienst (Joh. 15, 26—16, 4) P. Schneidewind
11.15 Uhr: Kindergottesdienst (Apg. 1, 1—14)
- Mo., 28. Mai**
20.00 Uhr: **Ökumenischer Gottesdienst in der Lutherkirche**
- Do., 31. Mai**
20.00 Uhr: **Ökumenischer Gottesdienst in St. Maria**
- Sbd., 2. Juni**
18.00 Uhr: Wochenschlußandacht und Beichte P. Nippold
- Stg., 3. Juni — 1. Pfingsttag — Psalm 118**
8.00 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl P. Schneidewind
10.00 Uhr: Gottesdienst mit Hl. Abendmahl P. Nippold
(Joh. 14, 23—27)
- Mo., 4. Juni — 2. Pfingsttag**
10.00 Uhr: Gottesdienst mit Hl. Abendmahl P. Bethke
(Matth. 16, 13—19)
11.15 Uhr: Kindergottesdienst (Apg. 2, 1—36)
- Stg., 10. Juni — Heilige Dreieinigkeit — Psalm 8**
8.00 Uhr: Gottesdienst mit Hl. Abendmahl P. Bethke
10.00 Uhr: Gottesdienst (Joh. 3, 1—8) P. Bethke
11.15 Uhr: Kindergottesdienst (Apg. 2, 37—47)

gnädig stimme ... mehr als die 15 000 Menschen wären umgekommen! Wer darf am Altar stehen? Ein jeder?? (Nachzulesen ist das 4. Mose 16—18.)

Moses ließ von den führenden Familien der Stämme Israels, auch von Aaron, erstorbene Zweige in Gottes Zelt legen. Am nächsten Morgen hatte Aarons Stab Blätter und Mandelblüten getrieben. Die anderen waren so dürr wie vordem. Gott hatte entschieden.

Das ist der Sinn: der von Gott in das Amt der Versöhnung Berufene schafft ohne eigenes Tun — es geschah ja über Nacht! — Leben aus der Erstorbenheit, Hoffnung aus der Dürre, Glanz in der Finsternis, Versöhnung und Errettung in der Feindschaft. Dabei wachsen neue Liebe und Zucht im Volk. Gleichgültigkeit und eitle Überheblichkeit finden ein Ende.

Gewiß, daß Volk ist Gott nahe und lebt in seiner Liebe. Darum sind sie Könige und Priester. Das Volk nämlich soll Gottes Namen heiligen unter den Völkern. Den heiligen Dienst im Volk aber üben die aus, die Gott dazu bestimmt. Korah raubte den Dienst. Er starb und zog viele mit sich. Andere stehlen und rauben ihn — sie schaffen Zorn, Unglück und Tod. Viele mögen ihnen zufallen und Beifall geben — am Ende steht Unheil. Niemand kann mit Gewalt an sich reißen und gebrauchen, was er nicht von Gott empfangen hat.

Wie steht es wohl vor Gott mit den vielen wilden Abendmahlsfeiern in unserer Gegenwart?

Die Gemeinde kann auch niemand mit dem Altardienst beauftragen. Was sie nicht hat, kann sie nicht weitergeben. Die Mehrheit hilft hier nicht. Zwar kann sie einen Mann ihres Wunsches wählen und vorschlagen — den Auftrag für den Altar aber bekommt er von anderer Stelle. Gott allein verfügt über den Dienst dort. So lassen sich beide Seiten verbinden, wie die Kirchengeschichte lehrt.

Hätten damals nun Mose und Aaron zugestimmt? Was dann? Sie hätten alles verdorben. Die Verantwortlichen haben mehr Verantwortung als die Menge. Kirchenleitungen und Synoden sollen nicht das Papier überschätzen, auf das sie

Gottesdienst und Gebet

- Stg., 17. Juni — 1. Stg. n. Hl. Dreieinigkeit — Psalm 13**
 8.00 Uhr: Gottesdienst mit Hl. Abendmahl P. Nippold
 10.00 Uhr: Gottesdienst (Luk. 16, 19—31) P. Nippold
 11.15 Uhr: Kindergottesdienst (Apg. 8, 1. 4—25)
- Stg., 24. Juni — 2. Stg. n. Hl. Dreieinigkeit — Psalm 84**
 — Tag Johannes des Täufers —
 8.00 Uhr: Gottesdienst mit Hl. Abendmahl P. Bethke
 10.00 Uhr: Gottesdienst mit Hl. Abendmahl (Luk. 14, 14—24) P. Bethke
 11.15 Uhr: Kindergottesdienst (1. Mose 37)
- Freitag, 29. 6. — Augsburg. Konfession / Peter und Paul —**
 18.30 Uhr: Evang. Messe P. Dr. Vasterling
- Sbd., 30 Juni**
 18.00 Uhr: Wochenschlußand. und Beichte P. Bethke
- Stg., 1. Juli — 3. Stg. n. Hl. Dreieinigkeit — Psalm 25**
 8.00 Uhr: Gottesdienst mit Hl. Abendmahl P. Nippold
 10.00 Uhr: Gottesdienst mit Hl. Abendmahl (Luk. 15, 1—7) P. Nippold
 11.15 Uhr: Kindergottesdienst (1. Mose 39)
- Freitag, 6. Juli — Heimsuchung Maria —**
 18.30 Uhr: Evang. Messe P. Dr. Vasterling
- Stg., 8. Juli — 4. Stg. n. Hl. Dreieinigkeit — Psalm 27**
 8.00 Uhr: Gottesdienst mit Hl. Abendmahl P. Bethke
 10.00 Uhr: Gottesdienst (Luk. 6, 36—42) P. Bethke
 11.15 Uhr: Kindergottesdienst (1. Mose 40)

Jeden Di.,	10.30 Uhr: Ev. Messe	} in der Taufkapelle
Jeden Mi.,	7.45 Uhr: Morgengebet	
Jeden Fr.,	18.30 Uhr: Ev. Messe	
Jeden Sbd.,	18.00 Uhr: Abendgebet	

Fürbittenvorschläge für das private Gebet:

Mai:

- Für die im Glauben gescheiterten Glieder unserer Gemeinde
- Um Hl. Geist und Glaubensfestigkeit für alle, die das Evangelium nach außen vertreten, z.B. in den Massenmedien, in der Auseinandersetzung mit dem Maxismus usw.

Juni:

- Für alle Mitarbeiter und Kranke in den Krankenhäusern unserer Gemeinde
- Um Gewißheit der Glaubenseinheit in allen christlichen Konfessionen

Gesetze drucken lassen — ebenso nicht ihre gedruckten Gesetze. Sie sollen ihrer Verantwortung vor Gott gemäß handeln. „... welchem viel anbefohlen ist, von dem wird man viel fordern.“ (Lukas 12, 48)

Zwar treten die Folgen in der Kirche nicht so schnell ein wie bei Korah. Gott wartet meist lange.

In der Kirche gibt es viele Dienste zu verteilen. Aber dort, wo Gott die Erde trifft, wo die Barmherzigkeit und Sühne Gottes in Christi Leib und Blut und im Wort von der Versöhnung Frieden stiften, wo Himmel und Hölle zusammentreffen, hören eigene Entscheidungen auf. Es geht um Seligkeit und Verdammnis der Welt, um deren Rettung in Ewigkeit.

Priestertum für alle, ja: Die Gesamtkirche, das Volk Gottes, ist Priester für die gesamte Schöpfung. Sie steht zwischen Gott, Welt und Satan. Sie steht für Gott unter den Menschen, vertritt die Welt fürbittend bei Gott. In sie hinein hat Gott das Amt der Versöhnung gestiftet, aus dem Nachfolger in allen Generationen kommen. Er hat keinen Auftrag für Experimente am Heiligtum gegeben.

Der Bericht von der Rotte Korah ist uns zur Warnung geschrieben (vergl. 1. Kor. 10). Gott wacht über Seiner Nähe, über Seinem Heil, damit Er unser Heil bleibe.

Wir sollten darum die Blume „Aaronstab“ kennen. Sie besteht aus einem grünlichen Hochblatt, in dem ein braun-roter Kolben steht und rote Früchte reifen.

Dieterich Schneidewind

Praktische Lebenshilfe in der Lutherkirchengemeinde

Unter der Telefonnummer 7 01 06 12 können Sie vertraulich — auch ohne Namensnennung — mit mir über Ihre Schwierigkeiten sprechen und nach Lösungen oder Hilfen suchen.

Im Rahmen meiner Erfahrungen und meines Wissens können alle Lebensbereiche angesprochen werden.

Herzlich Ihr Ernst Setzpfand, Kriminalbeamter i. R.

Wir weisen hin:

1. Jubiläum im Kirchenchor

Am 6. März konnte Herr Pastor Dr. Merten, der Obmann für die Kirchenchöre unseres Kirchenkreises, der Leiterin unseres Kirchenchores, Frau Kantorin Sigrid Matthai, die Ehrenurkunde für 25jährige Tätigkeit als Chorleiterin überreichen. Kantorin Matthai sieht auf 30 Jahre Dienst in der Kirche zurück.

Gleichzeitig wurden Frau Ilse Hüttenmüller und Frau Helga Schneidewind Gedenkblätter für 25 Jahre Mitgliedschaft im Kirchenchor überreicht.

Für 10 Jahre Mitgliedschaft bekommt man eine goldene Ehrennadel. Diese erhielten Schwester Brigitte Flack, Frau Ursula Menzel, Frau Elke Rennemann, Frau Elisabeth Thomas und Frau Angelika Winne.

Neun weitere Chorsänger bekamen die silberne Nadel für ein Jahr Singen im Chor.

Seit längerer Zeit singen wir mit dem Chor der Christuskirche zusammen. Daraus ergibt sich mancherlei Hinüber und Herüber, so die gemeinsamen Übungsstunden, Darbietungen der Konzerte in beiden Kirchen usw. So folgte, daß die Kantorin der Christuskirche, Frau Ursula Stark, bei dieser Gelegenheit die goldene Chornadel für fünfjährige Chorleitung erhielt.

Es wäre schön, wenn Gemeindeglieder, insbesondere Männer, Freude am Singen im Kirchenchor finden würden. Die Chorproben sind jeden Dienstag von 20.00 Uhr bis 21.30 Uhr, An der Lutherkirche 12, regelmäßiges Singen im Gottesdienst an jedem ersten Sonntag im Monat.
 Ilse Hüttenmüller Helga Schneidewind

2. Kirchenmusik am 24. Juni, dem Johannestag, in der Lutherkirche

Der Johannestag fällt in diesem Jahr auf einen Sonntag. Da im Sommer abends keine Gottesdienste sind, gliedern wir die Kirchenmusik dem Gottesdienst um 10.00 Uhr ein, der dadurch einen festlichen Klang erhält. Es werden die Buxtehude-Kantate „Jesu, meine Freude“ sowie ein „Konzert für Orgel, Streichorchester und Cembalo“ aufgeführt.

3. Posaunenchor

Liebe Posaunenchor-Mitglieder und eventuelle Anfänger! Wir wollen wieder blasen und laden zur Übungsstunde alle ehemaligen Mitglieder des Posaunenchores zum Montag, dem 14. Mai 1979, um 20.00 Uhr in den Kirchenkeller der Lutherkirche herzlich ein.

Alle Jungen und Mädchen ab 12 Jahren — auch Anfänger —, die Interesse am Musizieren haben, können sich im Gemeindebüro, An der Lutherkirche 11, ab 15. Mai (Mi. und Do. 9.00 bis 11.00 Uhr, Di. und Fr. 18.00 bis 19.00 Uhr) anmelden. Zum ersten Zusammentreffen und einem persönlichen Gespräch wird dann schriftlich eingeladen werden. — Ich danke allen im voraus für persönliche Bemühungen und Mithilfen.

Gerhard Moeck

4. Adressen-Berichtigungen bei Konfirmanden

Von den Konfirmanden Pastor Nippolds (Konfirmation (29. April 1979) wohnen

Joachim Becker, Engelbosteler Damm 120 (nicht Haltenhoffstr. 7)

Kerstin Bock, Schneiderberg 25 C (nicht Weidendamm 25 C)

Von den Konfirmanden Pastor Bethkes (Konfirmation 6. Mai 1979) wohnen

Stefan Riecke, Hahnenstr. 26 (nicht Hahnenstr. 14)

Petra Berg, Halkettstr. 16 (nicht Im Moore 10)

Caroline Brantl, Lilienstr. 25 (nicht Caroöine)

5. Ökumenische Gottesdienste

In diesem Jahr sind sowohl die röm.-kath. Marienkirche wie auch unsere Kirche im Innern erneuert. Wir hoffen, daß diese inneren Erneuerungen der Kirchengebäude auch Freude „geben“ zu einer inneren Erneuerung der Kirchenglieder und zu neuer Erfahrung der geistlichen Gaben, die aus der gemeinsamen Anbetung kommen.

Die ökumenischen Gottesdienste sind am Montag, dem 28. Mai, in der Lutherkirche und am Donnerstag, dem 31. Mai, in der Marienkirche. Beide beginnen um 20.00 Uhr. Als Zeichen gemeinsamen Betens steht eine Gebetsmeditation aus der Katholischen Kirche zum Heiligen Geist in diesem Blatt.

6. Wer macht mit?

Für die Senioren gibt es dankenswerterweise viele Angebote, nicht aber für die Menschen in der **2. Lebensphase im berufstätigen Alter (bis 60/65 Jahren)**. Diese Lebensphase ist gekennzeichnet dadurch, daß im Beruf alles in seinen Bahnen läuft. Die Kinder sind erwachsen und haben teilweise die Familie verlassen. Die Eheleute müssen sich erst an das „neue Alleinsein“ gewöhnen. Andererseits fühlen sich viele Frauen, die das Rentenalter erreicht haben, noch nicht als Senioren.

Wir möchten deshalb zunächst zu einer Zusammenkunft mit Kaffeetrinken am Mittwoch, dem 9. Mai 1979, um 16 Uhr, in unseren Saal, An der Lutherkirche 12, herzlich einladen.

Gestaltung und Termine wollen wir gemeinsam besprechen. Interessierte bitten wir um Anmeldung bis zum 7. Mai, An der Lutherkirche 12, Hof links oder Telefon 67 27 01. Wir freuen uns auf eine Zusammenkunft mit Ihnen.
Pastor Bethke und Frau Stockhaus

7. Falkenburgfreizeit vom 14. bis 21. Mai!!

Wer noch mitfahren will, bitte baldmöglichst anmelden! bei Frau Stockhaus oder Herrn P. Bethke.

8. Gemeindefest am 23. Juni — nachmittags

Wie in den letzten drei Jahren soll wieder ein Gemeindefest auf dem Gelände des Kindergartens, Callinstr. 26, stattfinden. Über Sachspenden für die Tombola würden wir uns sehr freuen. Nähere Informationen in der Küsterei. Der Erlös des Festes ist dieses Jahr für unsere Orgel bestimmt.

9. Herzlichen Dank für die Spenden in Höhe von 1 705,50 DM, die für Brasilien gegeben wurden. P. Dürkop wird uns bald besuchen und von seiner Arbeit berichten.

Horst Bethke

Veranstaltungen:

Ganztagsfahrt am 26. Mai mit P. Bethke nach Hitzacker, Görde (mit Elbrundfahrt). Abfahrt: 8.30 Uhr. Fahrtkosten: 15,— DM. Näheres bei Frau Stockhaus, An der Lutherkirche 12, Hof links.

Am 13. Juni Ganztagsfahrt des Ostbezirks nach Verden. Abfahrt: 8.00 Uhr, Lutherkirche. Fahrpreis: 14,50 DM. Sonstiges und Anmeldung im Gemeindebüro, Telefon 71 17 31.

Zusammenkunft der Senioren mit Kaffeetrinken, An der Lutherkirche 12, immer am letzten Montag im Monat um 16.30 Uhr.

Montagabendstunde des Südbezirks:

18.00 Uhr (im Sommer), An der Lutherkirche 12, Vorbereitung des Predigttextes

... und abends in die Callinstrasse:

Jeden Mittwoch bis Pfingsten, 20.00 Uhr, Besprechung des Lukasevangeliums

Gesprächsabende mit P. Bethke:

Donnerstag, den 10. Mai und 14. Juni, 20 Uhr, An der Lutherkirche 12

Freitagskreis:

Im Mai am 4., 11. und 18. Im Juni am 1., 8. und 15. Im Juli am 6. und 13.

Glaubensgespräche und Basteln für konfirmierte Jugend:

Dienstag ab 18.00 Uhr (nur im Mai, dann nach Vereinbarung!), An der Lutherkirche 12

Kirchenchor:

Jeden Dienstag von 20.00 bis 21.30 Uhr, An der Lutherkirche 12

Kinderchor:

Jeden Donnerstag von 16.30 bis 17.30 Uhr, Callinstr. 26

Blaues Kreuz: Jeden 1. und 3. Freitag im Monat, An der Lutherkirche 12, 19.30 Uhr

Ehepaarkreis:

Im Mai am 2. und 16. Im Juni am 6. und 27. Am 12. Juli

Erzähl- und Spielstunde für Kinder bis 12 Jahre:

Montags, 15.00 bis 16.15 Uhr (nur im Mai), An der Lutherkirche 12

Freud und Leid aus der Gemeinde

Geburtstage unserer lieben Alten

31. 3., Herr Hermann Schmedes, 84 J., Appelstr. 16. — 1. 4., Frau Berta Nitsche, 80 J., An der Strangriede 44.

Mai:

2. 5., Frau Anna Roegener, 84 J., Reinholdstr. 11. — 4. 5., Frau Adele Jeske, 89 J., fr. Am Kleinen Felde 35 — 4. 5., Frau Lina Debertschäuser, 90 J., Haltenhoffstr. 26. — 9. 5., Frau Amalie Jahn, 89 J., fr. Kniestr. 4. — 10. 5., Frau Frieda Koch, 91 J., fr. Kniestr. 16. — 11. 5., Frau Minna Schlewitz, 81 J., Kornstr. 13. — 13. 5., Frau Anne Stagge, 90 J., Herrenhäuser Kirchweg 36. — 15. 5., Frau Sophie Wolter, 85 J., Haltenhoffstr. 7. — 18. 5., Frau Else Geduhn, 82 J., Nelkenstr. 2. — 18. 5., Frau Anni Jünke, 86 J., Im Moore 36. — 18. 5., Frau Anna Schmidt, 86 J., Schneiderberg 29 a. — 22. 5., Herr Willi Jünke, 82 J., Im Moore 36. — 22. 5., Frau Erna Schütz, 86 J., Am Kleinen Felde 17. — 24. 5., Frau Berta Hundt, 85 J., Schneiderberg 25 C. — 24. 5., Frau Wilma Sasse, 81 J., Haltenhoffstr. 18. — 26. 5., Herr Heinrich Bick, 91 J., Lilienstr. 2. — 31. 5., Frau Charlotte Dornblüth, 91 J., Marschnerstr. 42.

Juni:

Diamantene Hochzeit: 14. 6.: Herr Karl Kuch und Frau Minna, Waldeseck, Burgwedeler Str. 32, fr. An der Strangriede 15.

Geburtstage: 1. 6., Frau Anna Melinatis, 82 J., Aternstr. 49 A. — 2. 6., Frau Marie Wesche, 85 J., Lenastr. 9 (fr. Hahnenstr. 3). — 2. 6., Frau Frieda Marwitz, 84 J., fr. Rehbockstr. 10. — 6. 6., Frau Marta Ohlendorf, 95 J., An der Lutherkirche 12. — 7. 6., Frau Henriette Ahrens, 84 J., Am Kleinen Felde 18. — 8. 6., Herr Otto Kretschmar, 81 J., Hahnenstr. 8. — 10. 6., Frau Emma Blume, 80 J., fr. Im Moore 24. — 10. 6., Herr Fritz Hanebuth, 84 J., Schneiderberg 21. — 11. 6., Frau Margarethe Landmesser, 81 J., Glünderstr. 10. — 16. 6., Frau Frida Kotsch, 83 J., Aternstr. 25. — 17. 6., Frau Anni Lindenberg, 90 J., Im Moore 45. — 21. 6., Herr August Kohlmeier, 82 J., fr. Nelkenstr. 4. — 22. 6., Herr Robert Winter, 84 J., Engelbosteler Damm 82. — 24. 6., Frau Emma Fischer, 82 J., An der Lutherkirche 4. — 26. 6., Frau Emilie Sandvoß, 82 J., Engelbosteler Damm 110. — 27. 6., Frau Anna Ramm, 86 J., Schneiderberg 40. — 27. 6., Frau Olga Rosenau, 84 J., Kniestr. 19. — 27. 6., Frau Friederike Kracht, 85 J., Tulpenstr. 8. — 30. 6., Frau Wilhelmine Müller, 90 J., fr. Engelbosteler Damm 107. — 30. 6., Herr Adolf Theuerkauf, 81 J., fr. Kniestr. 24.
Psalm 73, 25: „Wenn ich nur dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erde.“

In der Zeit vom 12. Februar bis 8. April 1979

empfangen die Heilige Taufe:

Jens Stünkel, Schneiderberg 25 B. — Andreas Staßen, Engelbosteler Damm 120. — Frank, Bettina und Sabine Feibig, An der Lutherkirche 13. — Walther Lühring, An der Lutherkirche 13.
„Du bist meine Zuversicht, HERR, meine Hoffnung von meiner Jugend an.“
Psalm 71, 5

wurden kirchlich getraut:

Kraftfahrer Rainer Feibig und Hausfrau Renate Feibig geb. Brodthuhn, An der Lutherkirche 13. — Maschinen Schlosser Norbert Jürgens, Pflügerstr. 14, und Gabriele Glockemann, Rehbockstr. 17. — Lehrer Reinhard Alves und Lehrerin Renate Alves geb. Buschmann, Rehbockstr. 25.
„Heilige sie in der Wahrheit; dein Wort ist die Wahrheit.“
Joh. 17, 17

wurden kirchlich bestattet:

Rentner Herbert Pawlowski, 46 J., Aternstr. 25. — Rentner Heinrich Meyer, 83 J., Rehbockstr. 19. — Witwe Luise Borchers, 78 J., Steinbach/Taunus, Stettiner Str. 52. — Herr Arthur Müller, 66 J., Engelbosteler Damm 58. — Rentner Fritz Moewe, 89 J., fr. Engelbosteler Damm 134. — Frau Helga Weihs, 48 J., Kornstr. 8. — Witwe Marie Schrader, fr. Schaufelder Str. 38. — Zimmerer Arnold Richmann, 85 J., Engelbosteler Damm 25. — Frau Helene Pförtner, 69 J., fr. Kornstr. 13. — Frau Auguste Krause, 77 J., Heisenstr. 25. — Frau Helene Delert, 64 J., Im Moore 34. — Frau Ilse Welz, 50 J., Am Kleinen Felde 15. — Witwe Paula Ballin, 75 J., Lilienstr. 9. — Zahnärztin Charlotte von Mellenthin, 84 J., Altenwohnheim Eichsfelder Str. — Laborkaufmann Adolf Vahldiek, 73 J., Am kleinen Felde 35. Schmied Richard Kientopf, 54 J., Lilienstr. 1.
„Das ist das ewige Leben, daß sie dich, der du allein wahrer Gott bist, und den du gesandt hast, Jesus Christus, erkennen.“
Johannes 17, 3